

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Wichtig:
Die einseitige Aufhebung der für Dresden und Göttingen im Jahre 1917 durch den Reichstag mit 120 Stimm. beschlossenen, die Reichsfinanzverwaltung und die Reichsfinanzverwaltung und die Reichsfinanzverwaltung...

Preise:
Im Dresdner Neueste Nachrichten monatlich 1,20 M., vierteljährlich 3,60 M., halbjährlich 6,00 M., jährlich 10,80 M. ...

Erfolgreiches Vordringen auf Amiens zu

Jekaterinoflaw genommen — Deutsche Truppen am siegreichen Kampfe am Jordan beteiligt — Wiederlegung der Ablehnungsversuche Clemenceaus — Wieder 20000 Tonnen versenkt

Clemenceau und Ezernin

Die Mitteilung des Grafen Czernin, daß der französische Ministerpräsident Clemenceau bei dem Vizekönig von Belgien die Möglichkeit der Friedensverhandlungen hat anfragen lassen, hat Clemenceau damit vernichten wollen, daß er einfach erklärte: „Das hat Ezernin gelogen.“

antilige Note aus Wien

Die Mitteilung des Grafen Czernin, daß der französische Ministerpräsident Clemenceau bei dem Vizekönig von Belgien die Möglichkeit der Friedensverhandlungen hat anfragen lassen, hat Clemenceau damit vernichten wollen, daß er einfach erklärte: „Das hat Ezernin gelogen.“

Bisher mehr als 90000 Gefangene und 1300 Geschütze

× Großes Hauptquartier, 5. April. (Kontin.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Wir treffen getrennt südlich von der Somme und an beiden Seiten von Woreuil an und warfen den Feind auf seine starken Stellungen. Englische und französische Reserven hielten unsere Truppen entgegen. Ihr Aufbruch geschah in ununterbrochener, nach hartem Ringen haben wir zwischen Somme und Luce-Bach Hamel, sowie die Bahnhöfe nordöstlich und südöstlich von Villers-Bretonneux, auf dem Westufer der Kore Canal und Wallis genommen.

Nach beendeter Feststellung beträgt die Zahl der von der Armee des Generals v. Suttner in der Zeit vom 21. bis 28. März eroberten Gefangenen 51 218, der eroberten Geschütze 728. Damit ist die bisherige Gesamtzahl auf mehr als 90 000 Gefangene und über 1300 Geschütze gestiegen.

Zur Vergeltung für die seit einigen Tagen anhaltende Beschlebung unserer Unterstände in Saon durch die Franzosen haben wir Keim unter Feuer genommen. In der Champagne und auf dem Oiseufer der Mosel brachten erfolgreiche Vorstöße Gefangene ein. Vor Verdun blieb der tapferste Held der Schlacht am 1. März lebhaft.

In der Ukraine nahmen wir feindlichen Panzer an der Bahulinie Poltawa—Konstantinograd 28. mit französischen Geschützen und Munition beladene Eisenbahnwagen und mehr als eine Million Kartelliergeschosse ab. Am Dnieper vorrückende Truppen haben nach Kampf Jekaterinoflaw genommen.

Asiatischer Kriegsschauplatz

Deutsche Truppen haben im Bereich mit osmanischen Kräften englische nach Uberschreiten des Jordans über Es Salt und auf Amman vorgerückene Infanterie, und Kavalleriebrigaden in mehrstündigen Kampf gegen den Jordan zurückgeworfen.

Der Erste Generalquartiermeister. Kubandoff.

Die Aufnahme in Amerika

Heute meldet aus New-York: Nach dem Washingtoner Berichterstatter der Associated Press charakterisieren die amtlichen Kreise Ezernins Rede als den Beginn einer neuen deutschen Friedenshoffnung mit Ezernin als Deutschlands Vermittler. Die Rede wird als politisches Manöver angesehen, das bestimmt ist, auf die Wiederherlangung von Es Salt zu wirken, das jetzt die Zeit zu Friedensverhandlungen gekommen ist, würden nur eine ablehnende Antwort Amerikas finden.

Der blutige Zusammenstoß der feindlichen Gegenangriffe bei Woreuil

Wie in der Nacht vom 2. zum 3. April, so hatten auch am 4. April wiederholte feindliche Gegenangriffe die Wiedereroberung der strategisch Woreuil gelegenen Höhen zum Ziele. Die Angriffe wurden sämtlich nach harter Artillerievorbereitung angelegt und in dichtem Nebel vorgetragen. Unter schwersten feindlichen Verlusten sind sie schließlich abgewehrt. — Die wichtigen Bahnhöfe Compiegne und Amiens wurden mit Erfolg beschossen und auch mit Bomben belegt.

Zwischen Ancre und Woreuil macht der Engländer Heberhafte Anstrengungen, seine Stellung zu halten und die Deutschen womöglich wieder zurückzudrängen. Da seine eigenen vollkommen durchangegangenen Truppen hierzu nicht ausreichen, hat er australische und neue kanadische Kontingente herangezogen und in vorderster Linie eingesetzt. Vor allem aber, macht er ausgiebigen Gebrauch von der französischen Luft. — Auch in dem Abschnitt zwischen englische Truppen eingeschoben, um den deutschen Aufbruch aufzuhalten und an Stelle herausgegangener englischer Divisionen wie diesen bisher misslungenen Gegenangriffe gegen die deutsche Front zu führen. Heftige Angriffe gegen die deutsche Front bei Kubercourt und Heiderfeldt Marecave, die nach kräftiger Artillerievorbereitung am Abend des 3. eintraten, schickten unter hohen Feindverlusten. Der Engländer fährt fort, die bisher unzerstörten Oststellungen hinter der feindlichen Front zusammenzuschließen. Albert, das von dem deutschen Feuer verhältnismäßig verschont geblieben war, ist nunmehr ein Trümmerhaufen. So wird ein weiterer Vorstoß Frankreichs durch die Engländer völliger Verdrängung und Vernichtung entgegengeführt.

Eine Rede Hertlings?

Zu der in der Presse ausgesprochenen Vermutung, daß der Reichskanzler Graf Hertling gleich nach dem Wiederankommen des Reichstages, also nach dem 16. April, eine neue Rede halten werde, um auf die Erklärungen des Grafen Czernin über das Friedensangebot Frankreichs an Oesterreich-Ungarn näher einzugehen, erwidert das „Berl. Tagbl.“ von parlamentarischer Seite, daß irgendwelche Dispositionen noch nicht getroffen worden sind.

Vor einem Jahre

Am 6. April ist ein Jahr verfloßen, seitdem das Repräsentantenhaus in Washington mit 349 gegen 50 Stimmen den Regierungsvorschlag angenommen hat, monach der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland erklärt wird. Da schon einen Tag zuvor der Senat mit 82 gegen 6 Stimmen ebenso entschieden hatte, ist Präsident Wilson seinen lange gestauten Wunsch erfüllt und konnte endlich den Kriegsantrag sowie eine Proklamation über den Kriegszustand mit Deutschland unterzeichnen. Im Entschluß lagerte jubelte man und sah nunmehr den Endtag als ganz sicher an. Ministerpräsident Ribot freute in der französischen Kammer den Eintritt Nordamerikas in den Krieg als ein außerordentliches politisches Ereignis, als eine „weltgeschichtliche Tat von einer Bedeutung ohne Gleichen“.

So ertönte es von jener Zeit, wo man an der Hand von amerikanischen Proklamationen eifrig arbeitete, welchen Zuwachs an Macht man durch ein amerikanisches Nervenstück, durch amerikanische Schiffsraum, durch amerikanische Milliarden und nicht zuletzt durch das schone Washingtoner Beispiel demüht zu erwarten habe. Denn es war sonnenklar, daß sich dem Vorgehen der Vereinigten Staaten nunmehr alle übrigen Neutralen der Alten und Neuen Welt anschließen würden, die bis dahin noch ängstlich oder unentschlossen geblieben waren.

Die erste Tat Wilsons war denn auch, nachdem er die deutschen Schiffe in New-York, Boston, Baltimore und New-Yorken beschlagnahmt hatte, einen Aufruf an die sämtlichen Neutralen zu richten und sie zum Eintritt in den Krieg gegen Deutschland aufzufordern. Die südamerikanischen Staaten zum überliegenden Teile, später auch China und Siam, folgten zwar dem Ruf, die europäischen Neutralen dagegen, auf die es anfangs ankam, weil nur sie der Entente wirklich helfen konnten, zeigten die kalte Schulter und dachten nicht daran, sich beim Herausholen der Kassen aus dem deutschen Feuer die Finger zu verbrennen. Das war die erste schwere Enttäuschung in jenem Lager nach Amerikas Kriegserklärung. Sie sollte nicht die einzige bleiben. Wo sind die 1000 Hottschiffe, die man drüben sofort bauen und nach Europa schicken wollte? Wo sind die Millionen Soldaten, die man auf die europäischen Kriegsschauplätze werfen wollte? Wo die Kriegsschiffe, die den deutschen U-Booten schnell den Garaus machen sollten? Ja, wo sind selbst die ungeheuren Mengen an Kriegsmaterial und Waffen, mit denen man den Alliierten zu Hilfe eilen wollte? Sie fehlen jetzt spärlicher als vorher, da man sie selbst nicht braucht. Bisher ist Amerika für den Verband ein großer Versager, und Hindenburgs Vertrauen hat sich voll bewährt.

Am vorjährigen Ohermontag war's, als er im Großen Hauptquartier den Berliner Vertreter der spanischen Zeitung „La Vanguardia“ empfing und ihm sagte: „Es ist klar, daß ein so schwerwiegender Entschluß wie die Erklärung des uneingeschränkten U-Bootskrieges nicht gefaßt wurde, ohne alle möglichen Wirkungen vorher genauestens abzuwägen, auch das Eingreifen Amerikas. Wenn er trotz der amerikanischen Hilfe für die Entente beschloßen wurde, so wurde sie eben als ja und nein ... Reinen Augenblick unterfahnen wir den Grund der Stunde. Aber der Eintritt Amerikas in den Krieg unserer Feinde hat die Ungewissheit von uns genommen. Wir stehen mit unsern Verbündeten geschlossen, einmütig in der Welt, klar und fest ... Im Vertrauen auf die Kräfte des deutschen Volkes, die ich auf meinem Fuße und jede dem letzten entscheidenden Kampf ohne Schwanken entgegen. Ich weiß, daß deutsche Volk seinen Kaiser und seine Führer nicht im Stich lassen!“

Das Vertrauen Hindenburgs ist in dem Jahre, das seit der amerikanischen Kriegserklärung verfloßen ist, zerstückelt worden. Alle Verheißungen bei uns haben den offenen Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg auf Seiten der Entente in seiner Bedeutung nicht unterschätzt. Wir alle wissen, daß der Friedenszustand unserer Feinde durch Amerikas Tat aufs neue gestärkt und das Völkerringen, das schon unendliche Ströme teuren Blutes artoftet hat, sehr veranlaßt worden ist. Moralisch hat Amerika die Entente gestärkt, aber tatsächlich hat es ihr doch nicht die Vorteile gebracht, die man in London wie in Paris und Rom von ihm erwartete. Dem deut-

Du zeichnest 3000 Mark. - Warum nicht 3100?

Wer 3000 Mark zeichnet, kann, wenn er nur will, auch noch hundert oder einige hundert Mark mehr zeichnen. Wenn jeder sich das rechtzeitig überlegt und danach handelt, kann das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe um eine volle Milliarde höher werden. Geh' mit gutem Beispiel voran und zeichne mehr, als ursprünglich in Deiner Absicht lag.